



Tierschutz Karben e.V.
c/o Christine Gredel
Ludwigstraße 19, 61184 Karben
E-Mail: info@tierschutz-karben.de
Telefon: 06039-42648
Mobil: 0152-29737610

Pressemitteilung

Karben, 07.07.2016

Tierschützer appellieren an Hundehalter: Hunde bitte anleinen! Erneut Rehkitz von Hund getötet

Erneut wurde ein Rehkitz von einem Hund so schwer verletzt, dass es an den Folgen des Bisses gestorben ist. Gegen 20:00 Uhr am Montagabend fand eine Spaziergängerin ein schwerverletztes Rehkitz am Waldrand in der Gemarkung Rendel, etwa 600 Meter vor der Büdesheimer Grenze. Sie informierte die Polizei und diese den zuständigen Jagdpächter. Bis dieser gegen 21:00 Uhr vor Ort war, hatte das Kitz seinen qualvollen Todeskampf beendet.

"Ein solch unnötiger und grausamer Tod muss verhindert werden, fordert Christine Gredel, Vorsitzende des Tierschutz Karben. "Hundehalter tragen die Verantwortung für ihre Tiere und haben die Pflicht, sie an die Leine zu nehmen, wenn sie durch ihre Größe oder ihren Jagdtrieb zu einer Gefahr für ein Wildtier werden könnten. Gerade in der Brut- und Setzzeit ist besondere Vorsicht geboten", appelliert die Tierschützerin an die Vernunft der Hundehalter.

"Wer keinen Garten besitzt, um seinem Hund den Freilauf zu ermöglichen, kann sich mit anderen Hundehaltern zusammenschließen, die einen Garten haben oder gemeinsam einen geeigneten Garten pachten. Außerdem gibt es im Rhein-Main-Gebiet viele Hundeauslaufflächen. Wenn der Hund einmal keinen Freilauf hat, kann man ihn durch Beschäftigung auslasten

Auch landwirtschaftliche Maschinen stellen für Rehkitze eine Gefahr dar. Damit durch die Mäharbeiten keine Wildtiere getötet werden, schließen sich die Tierschützer seit diesem Jahr mit Landwirten, Jagdpächtern und anderen Tierfreunden zusammen. Gemeinsam gehen sie vor Beginn der Mäharbeiten engmaschig die entsprechenden Felder ab. So können Rehkitze, die von ihren Müttern im hohen Gras abgelegt wurden, entdeckt und vor dem Tod oder schlimmen Verstümmelungen durch die Maschinen gerettet werden.

Von Ende März bis Ende Juli betreten wir die Kinderstube der Wildtiere, wenn wir uns in der Natur bewegen, daran sollte jeder denken. Besondere Vorsicht und Rücksicht sind notwendig, um Tierleid zu verhindern.